

Niederschrift
über die 8. Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur am
23.11.2023 im Dienstleistungszentrum des Landkreises Friesland in Varel,
(Vortragsraum), Karl-Nieraad-Straße 1

Beginn: 15:30 Uhr

Ende: 16:50 Uhr

Teilnehmer/innen:

Vorsitzender

Kruse, Timmy

Mitglieder

Berner, Christian Onlineteilnahme

Bruns, Isabel

Busch, Sigrid Onlineteilnahme

Esser, Martina

Kaiser-Fuchs, Marianne

Lammers, Anke

Sieckmann, Heinke

Sudholz, Melanie

Wilken, Wilhelm

stimmberechtigte Hinzugewählte

Bruns, Thomas

Jarau, Colin

Kickler, Jörn

Voss, Michael

stellv. stimmberechtigte Hinzugewählte

Haars, Fridolin

beratende Mitglieder

Langer, Kai

Angehörige der Verwaltung

Biesterfeldt, Nina

Ernst, Ronald

Renken, Birgit

Vogelbusch, Silke

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Die Beschlussfähigkeit sowie die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 22.08.2023

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 22.08.2023 wird genehmigt. Es gibt eine Enthaltung.

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Keine

TOP 4 Berichte und Vorlagen der öffentlichen Sitzung

TOP 4.1 Berichte und Vorlagen für den Kreistag:

Keine

TOP 4.2 Berichte und Vorlagen für den Kreisausschuss:

TOP Ausblick der Schulentwicklungsplanung incl. aktueller Schülerzahlen

4.2.1 Vorlage: 0683/2023

Darstellung des Sachverhaltes:

Mit der letzten Schulentwicklungsplanung im Jahr 2020 wurde die Prognose und Entwicklung von Schülerzahlen im Zuständigkeitsgebiet des Landkreises Friesland dargestellt. Für eine Berechnung der Prognosen wird eine Vielzahl von Daten erhoben und in der Berechnung berücksichtigt. Neben den aktuellen Schülerzahlen aller Schulen im Landkreis Friesland müssen noch weitere Daten erfasst werden. So sind die Einwohnerzahlen in allen Einzugsgebieten der Grundschulen der Städte und Gemeinden von Bedeutung sowie Bevölkerungsbewegungen (Zu- und Abwanderungen), da diese für eine zukünftige Auslastung der Grundschulen in den nächsten Jahren von Belang sind. Mit dem Übergang von der Grundschule an die weiterführende Schule wird für die letzten zwei Jahre ermittelt, wie viele Kinder an welche weiterführende Schule wechseln. Dieser Mittelwert wird als Prognose genutzt. Die Daten sind ausschlaggebend für die Berechnung der Frequentierung der jeweiligen Schule in den nächsten Jahren. Auch der Übergang am Gymnasium von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II (10. zu 11. Klasse) wird berücksichtigt, da Schülerinnen und Schüler sich dort vermehrt für eine andere Schulform entscheiden und sich die Schülerzahlen dadurch stärker verändern. Mit den erhobenen Daten und der erstellten Prognose werden die Daten pro Schule dargestellt und interpretiert. Neben der Einzeldarstellung werden die Daten auch nach Schulform z. B. Oberschule zusammengefasst und abgebildet. Dies ist insbesondere bei den Übergangsdaten auf die weiterführende Schule von Bedeutung, um mögliche Trends (z. B. vermehrte Anmeldungen auf dem Gymnasium) zu erkennen. So lassen sich mit der Schulentwicklungsplanung langfristig Schülerbewegungen prognostizieren und mögliche Bedarfe erkennen, wie z. B. räumliche Voraussetzungen und Personalbemessung. Insbesondere für die Schülerbeförderungen und die Planung des öffentlichen Nahverkehrs können Synergien zur Schulentwicklungsplanung entstehen. Auch entsprechende Synergien zur Jugendhilfeplanung sind vorhanden. So sind Veränderungen von Sozialräumen der Schülerinnen und Schüler für die Sozialraumorientierte Arbeit von Bedeutung. Präventive Angebote können sich an den prognostizierten Veränderungen orientieren und entsprechende Strukturen verstärken (z. B. Schulsozialarbeit).

Die aktuellen Schülerzahlen werden momentan erhoben und bei der Sitzung vorgestellt.

Herr Ernst stellte die aktuellen Schülerinnen- und Schülerzahlen in Vertretung für Herrn Schürmann vor. Die Zahlen sind ausgeteilt bzw. auch in Session hochgeladen worden. In der Summe gäbe es an den Schulen 60 Schülerinnen und Schüler weniger als im Vorjahr. Die Berufsbildenden Schulen in Varel haben nach derzeitigem Stand 122 und das Mariengymnasium 52 Schülerinnen und Schüler weniger als im Vorjahr, während an der Oberschule in Sande 63 und an der Oberschule in Obenstrohe 30 Schülerinnen und Schüler mehr dazugekommen seien.

Zur Schulentwicklungsplanung gäbe es zu berichten, dass eine weitere Schulentwicklungsplanung angestrebt werde. 2019 sei bereits gemeinsam mit Herrn Korotun (Bildungsmanager und Bildungsmonitorer im Rahmen eines Förderprogramms) die letzte Entwicklungsplanung gemacht worden. Auch eine neue Entwicklungsplanung soll auf Basis des Hildesheimer Bevölkerungsmodells erstellt werden. Dafür müssen die Einwohnermeldezahlen aktuell in die Software eingepflegt werden, daran wird bereits gearbeitet, und es müssen die bisherigen Schul-Wechselquoten der Vergangenheit berücksichtigt werden. Anhand der bisherigen Quoten (z.B. nach welcher Quote sind die Grundschüler und Grundschülerinnen von den Grundschulen auf die weiterführenden Schulen gegangen, wie seien die wechselnden Schülerinnen- und Schülerzahlen von der Grundschule zur Oberschule bzw. zum Gymnasium gewesen) werde das Modell berechnet, woraus sich anschließend die Prognosen der künftigen Jahre ergeben. Die Entwicklungsplanung bilde Prognosen über die Zahlen in bis zu zehn Jahre an den einzelnen Schulen ab.

Frau Sudholz fragte daraufhin, wie der derzeitige Informationsstand über den Bau der neuen Schule für geistige Entwicklung in Wilhelmshaven sei.

Frau Vogelbusch gab an, dass es aktuell trotz Nachfrage keine neuen Informationen gebe. Informationen kommen bisher nur über die Zeitung.

Frau Sudholz versicherte sich, dass es dann noch keine aktuelle Beschlusslage gäbe. Frau Vogelbusch verneinte dies, da es auch gesetzlich geregelt sei, dass dies mit dem Landkreis abgestimmt werden müsse. Eine offizielle Anfrage habe es auch noch nicht gegeben. Die Landesschulbehörde sei kontaktiert worden, welche bezweifle, dass der Antrag genehmigungsfähig sei, wozu der Landkreis auch Stellung beziehen müsse. Es mache aus der Sicht von Frau Vogelbusch keinen Sinn, die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte der Friedrich-Schlosser-Schule auf die beiden Standorte aufzuteilen.

Herr Wilken fragte Herrn Ernst, ob der Zeitraum der Entwicklungsplanung präziser gefasst werden könne. Herr Ernst könne dies nicht abschätzen, da er nicht wisse, wie lange die Vorbereitungszeit der Software benötige, damit gestartet werden könne. Ziel sei es, im vierten Quartal 2024 dem Schulausschuss aus der Schulentwicklungsplanung etwas vorstellen zu können.

Frau Vogelbusch ergänzte, dass die Schulentwicklungsplanung von vor drei Jahren noch nicht lange her sei. Gesetzlich vorgeschrieben sei die Entwicklungsplanung nicht. Es werde gesagt, dass alle zehn Jahre eine gemacht werden solle. Für Teilbereiche seien in der Vergangenheit auch schon Statistiken zusätzlich erstellt worden (z. B. zu den Schulen im Südkreis von Friesland).

Frau Siekman hatte eine Anmerkung dazu. Die Schülerinnen und Schüler, die aufgrund eines Schulwechsels eine Schule im Landkreis Friesland verlassen, werde nicht mit in der Sta-

tistik erfasst. Allerdings sei es doch möglich, dass sie wieder zurück an eine Schule im Landkreis wechseln. Was ist mit den Zahlen?

Herr Ernst gab an, dass Abfragen zu den Rückläuferzahlen an den Schulen gemacht werden. Allerdings liegen noch nicht alle Zahlen vor, weshalb diese bisher nicht im Ausschuss vorgestellt werden können. An den Abfragen soll das Rückgeh-Verhalten der Schülerinnen und Schüler von den Gymnasien zu den Oberschulen im Landkreis ermittelt werden. Damals sei bereits festgestellt worden, dass vor allem in den Jahrgängen sieben und acht das Rückgeh-Verhalten deutlich höher sei. Es gäbe allerdings keine aktuellen Zahlen. Es gäbe immer noch Abgänge von den Grundschulen im Landkreis an die KGS in Wittmund sowie Übergänge an die Cäcilien- und Wilhelmshaven-Schule in Wilhelmshaven.

Frau Vogelbusch merkte an, dass die Schulen dem Landkreis nicht die Zahlen der Abgänge an andere Schulen außerhalb von Friesland melden müssen.

Kenntnisnahme/Empfehlung:

Die Verwaltung bittet das Gremium um Kenntnisnahme.

TOP 5 Berichte aus anderen Gremien

Keine

TOP 6 Informationen aus dem Jugendparlament

Keine

TOP 7 Mitteilungen der Verwaltung

TOP 7.1 mündl. Bericht zur letzten Schulausschusssitzung des NLT

Frau Vogelbusch stellte den Bericht vor. Es soll ein Erlass zu dem Rechtsanspruch Ganztagschule in Grundschulen geben. Dies betrifft allerdings eher die Städte und Kommunen. Die Mittel sollen ausreichen, um die 40 Stunden Ganztagschule an Schulen bei einer Kapitalisierung zu finanzieren, aber nur, wenn es nicht mit Lehrerstunden gemacht wird. Dafür müssen andere Kräfte eingekauft werden. Man könnte da Kooperationen mit dem Kreissportbund oder den außerschulischen Lernorten (z. B. der Lernort Technik und Natur in Bockhorn) eingehen. Allerdings wird es nicht möglich sein, jeden Tag nach dem Mittag die Kooperationspartner vor Ort an den Schulen zu haben. Das müsse anders gestaltet werden. Zu der genauen Ausgestaltung solle es einen weiteren Erlass geben. Es gäbe Fördermittel für bauliche Maßnahmen, um z. B. eine Schule um eine Mensa zu erweitern, wenn keine andere Mensa in der Nähe sei. In dem Erlass solle der vorzeitige Maßnahmebeginn genehmigt werden (rückwirkend zum 12.10.2021, da der Bundestag dort den Beschluss erlassen hat). Die Städte und Gemeinden können dort alles anmelden, was sie seitdem angefangen haben. Die Mittelverteilung erfolge gemäß dem Königssteiner-Schlüssel, also nach den Bevölkerungszahlen. Nach wie vor ist der Fachkräftemangel ein wichtiges Thema, hier wurden diverse Gesichtspunkte z.B. Umsetzung durch Quereinsteiger beleuchtet. Zudem wurde über die Verknüpfung vom Sozialministerium zum Kultusministerium berichtet, vor allem über die Unterstützung der Tagesbildungsstätten als Schulersatz für Kinder mit Behinderung.

Auf Nachfrage erläutert Frau Vogelbusch weiter, dass grundsätzlich keine Kapitalisierung wünschenswert sei, um ganztägig Lehrerende an der Schule zur Verfügung zu haben. Um eine Ganztagschule mit Fachkräften finanzieren zu können bräuchte man (neben Fachkräften) mehr Geld. Hier konnte auch bei der Sitzung des NLT kein genauere Lösungsansatz benannt werden.

Herr Langer ergänzt, dass der Kreissportbund einen Trägerverband hätte, der sich um die Organisation der Ganztagschule bemühe, aktuell bestünde jedoch die Schwierigkeit, dass die 410 € des Landes Niedersachsen pro Schüler pro Ganztags nicht ausreichen würde. Aktuell läge der Stundensatz für ein LehrerIn pro Stunde bei 15 € dies würde keine neuen Fachkräfte binden können auch eine Anhebung auf 20 €/Std. fände er zu gering.

Herr Voss fragt nach, ob das Startchancen-Programm zur Ermittlung von Förderbedarf an den Schulen genutzt werden würde. Herr Ernst sagt eine Prüfung zu. Weiter fragt Herr Voss wie weit der Stand der gemeinsamen Mensanutzung der OGS Obenstrohe und der Grundschule in Obenstrohe sei. Frau Vogelbusch erläutert, dass die finanziell notwendige Schiebung des Masterplans und die geringe Nachfrage beider Schulen ein vorankommen aktuell stoppt.

Auf Nachfrage von Frau Esser erläutert Frau Vogelbusch, dass ausschließlich in den Ferien die Jugendhilfe durch Betreuungsangebote in Kraft tritt. Frau Renken ergänzt, dass diese Angebote vor allem durch Kooperationspartner z.B. dem Kreissportbund oder der Musikschule abgefangen werden. Alternativ könnten auch bereits bewährte Ferienprogramme auf diesen Bereich übertragen werden.

TOP 7.2 Defibrillatoren an den Schulen im Landkreis Friesland

Herr Ernst erläutert, dass das Mariengymnasium um Ersatz ihres Defibrillators gebeten habe. Da es dazu keine „Insellösung“ geben soll und auch die umliegenden öffentlichen Gebäude mit betrachtet werden sollen (hierzu gibt es Kontakt mit dem Verein „Aktion gegen Herzflimmern“), werden bis Ende März 2024 der Bedarf und die Kosten (auch für Erste-Hilfe-Schulungen sowie Wartungen) ermittelt, um eine flächendeckende Abdeckung sicherstellen zu können. Anschl. erfolgt eine Vorlage in den politischen Gremien.

Herr Langer bittet vor allem die Erste-Hilfe-Schulungen vor Ort nicht außer Acht zu lassen.

Frau Vogelbusch erläutert auf Nachfrage von Frau Sudholz, dass nach der Kostenermittlung geprüft wird, ob die Anschaffungs- und Instandhaltungskosten durch den Landkreis oder die Schulen getragen werden würden.

Frau Janssen (Gast) berichtet von der Björn-Steiger-Stiftung, die die Anschaffungs- und Wartungskosten der Defibrillatoren bei Ihr an der Schule übernommen habe.

TOP 7.3 Wasserbrunnen am Mariengymnasium Jever

Herr Ernst berichtet davon, dass im Zuge des Neubaus im Gebäudetrakt B im Mariengymnasium auch die Erneuerung der Wasserleitungen veranlasst wurde. Dabei wurde eine Leitung für einen Wasserbrunnen gelegt. Durch diverse Verzögerungen z.B. durch die Haushaltsperre, wird dieses Thema im kommenden Jahr erneut aufgegriffen.

TOP 8 Anträge der Fraktionen, Gruppen und Kreistagsabgeordneten

Keine

TOP 9 Anfragen nach § 11 der Geschäftsordnung

Keine

TOP 10 Anregungen und Beschwerden

Keine

gez. Timmy Kruse
Vorsitzender

gez. Silke Vogelbusch
Erste Kreisrätin

gez. Nina Biesterfeldt
Protokollführerin